



König Anton von Sachsen (Reg. 1827–1836),  
Zeichnung von Vogel von Vogelstein



Detlef Graf von Einsiedel,  
Kabinettsminister von 1813–1830,  
Zeichnung von Vogel von Vogelstein, 1832

bürgertum hervorrief, bezeugte Carl Gustav Carus in seinen Lebenserinnerungen: „Wir hörten das Schreien, Laufen und das Stürmen der Glocken, und wer war damals, dem nicht alsbald die Szenen von Paris vorschwebten und das Schrecknis vermehrten.“<sup>9)</sup>

Die Regierung wagte nicht, den alarmierten Truppen den Schießbefehl zu erteilen. Daher gelang es den Aufständigen, mit Steinen, Knüppeln und Feuersbränden die Kompanien der Leichten Schützenbrigade in die Neustadt zurückzutreiben. Zwei Handwerksburschen wurden dabei durch Bajonettstiche getötet und sechs weitere verletzt. Um zu retten, was noch zu retten war, setzte König Anton, aus Pillnitz kommend, am Morgen des 10. September eine Kommission zur Wiederherstellung der Ruhe und Sicherheit ein, die in den nächsten Wochen faktisch die Regierungsgewalt im Lande ausübte. Den Vorsitz erhielt Prinz Friedrich August. Erste Maßnahme war der Abzug des verhassten Militärs aus Dresden und der Aufruf, zum Schutz des Eigentums eine Kommunalgarde aus Dresdner Einwohnern zu bilden. Ende September zählte sie bereits 5 000 Mann.

Erstmals in Sachsen versammelte sich das Städtebürgertum auf Bürgerversammlungen, wo sie in Petitionen an die Regierungskommission ihre Forderungen formulierten; u.a. die nach Einführung einer modernen Stadtordnung, die nach Einberufung der Landstände und einer zeitgemäßen Repräsentation aller Staatsbürger auf dem Landtag. Sie forderten ferner gerechtere Abgaben für alle, Milderung der Zensur, Vorlegen eines Haushaltplanes und Maßnahmen zur Belebung der Manufakturindustrie. Als auch an anderen Orten des Landes, im Erzgebirge und Vogtland und in Oberlausitzer Weberdörfern, Unruhen ausbrachen, begriffen einsichtige Vertreter der obersten Regierungsbehörden, daß nicht mehr wie bisher weiterregiert werden konnte. Unter ihrem Einfluß erklärte sich die Krone zu weitreichenden Zugeständnissen bereit. Das konservative Kabinett Einsiedel mußte einer reformwilligen Regierung weichen, an deren Spitze der König am 13. September 1830 den beim Volke belieb-